

Privater Masterstudiengang Wunden für die Krankenpflege



tech technologische
universität

Privater Masterstudiengang Wunden für die Krankenpflege

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtitude.com/de/krankenpflege/masterstudiengang/masterstudiengang-wunden-krankenpflege

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kompetenzen

Seite 16

04

Kursleitung

Seite 20

05

Struktur und Inhalt

Seite 28

06

Methodik

Seite 42

07

Qualifizierung

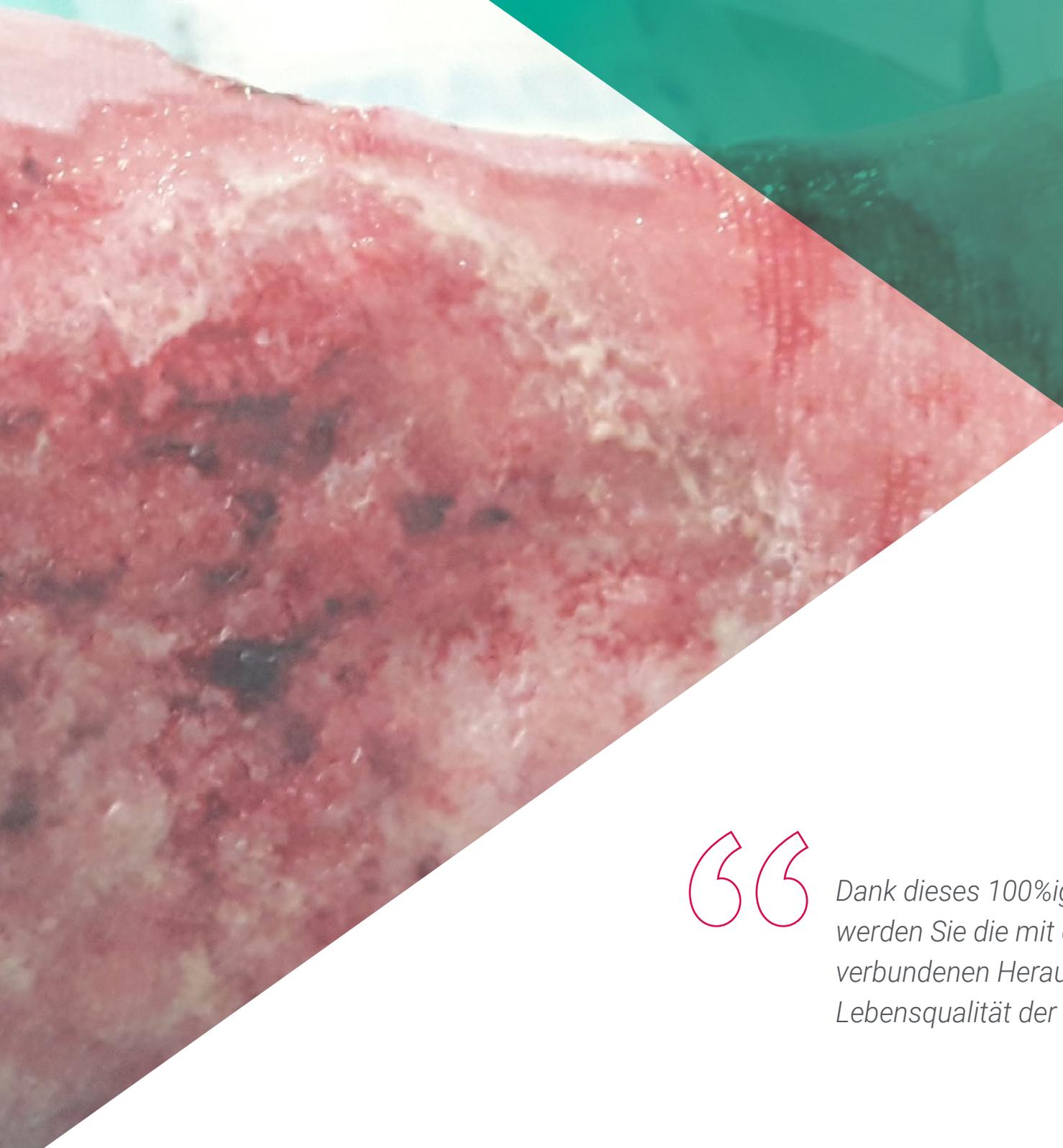
Seite 50

01

Präsentation

Die Behandlung von Wunden stellt aufgrund der vielfältigen Ursachen, der gesundheitlichen Auswirkungen und der mit der Behandlung verbundenen Kosten eine große Herausforderung für das Pflegepersonal dar. Mit der zunehmenden Alterung der Bevölkerung nehmen chronische Krankheiten wie Diabetes immer mehr zu. Dies unterstreicht den Bedarf an evidenzbasierten Verfahren zur Pflege von Hautläsionen. In diesem Szenario müssen die Fachkräfte an der Spitze der neuesten Innovationen in Bereichen wie der Bewertung und Behandlung dieser Pathologien bleiben. Aus diesem Grund stellt TECH ein revolutionäres Universitätsprogramm vor, das sich auf die anspruchsvollsten Wundstrategien zur Optimierung der klinischen Ergebnisse konzentriert. Darüber hinaus basiert es auf einem bequemen 100%igen Online-Modus.





“

Dank dieses 100%igen Online-Masterstudiengangs werden Sie die mit der Behandlung von Wunden verbundenen Herausforderungen meistern und die Lebensqualität der Menschen deutlich verbessern"

Aus einem kürzlich von der Weltgesundheitsorganisation veröffentlichten Bericht geht hervor, dass Dekubitus eine häufige Komplikation bei Krankenhauspatienten ist, mit einer geschätzten Prävalenz von 10% auf Intensivstationen. Vor diesem Hintergrund verbessert eine wirksame Vorbeugung und Behandlung dieser Erkrankungen nicht nur die Lebensqualität der Patienten, sondern senkt auch die mit einer langwierigen Behandlung verbundenen Kosten erheblich. In diesem Szenario spielen Pflegefachkräfte eine Schlüsselrolle in diesem Bereich, die von der Bewertung oder Diagnose bis zur Umsetzung von Behandlungsplänen und der Patientenaufklärung reicht. Daher sind sie dafür verantwortlich, sich fortgeschrittene Kompetenzen anzueignen, um eine hochgradig personalisierte Pflege entsprechend den Bedürfnissen der Nutzer zu bieten.

In diesem Zusammenhang führt TECH einen bahnbrechenden und revolutionären Privaten Masterstudiengang in Wunden für die Krankenpflege ein. Der von renommierten Experten auf diesem Gebiet entwickelte akademische Lehrgang wird sich auf die wirksamsten Strategien für die Behandlung von Wunden, Hautverletzungen, Verbrennungen und traumatischen Wunden konzentrieren. Darüber hinaus wird im Lehrplan auch das Management von Komplikationen im Zusammenhang mit der Behandlung von venösen Ulzera eingehend behandelt. Im Laufe des Studiums entwickeln die Studenten fortgeschrittene Kompetenzen in der Diagnose von Wunden, der Erkennung ihrer Ätiologie und möglicher Komplikationen. Dies wird es den Fachkräften ermöglichen, individualisierte Behandlungspläne auf der Grundlage der klinischen Bewertung der Patienten umzusetzen.

Was die Methodik dieses Programms anbelangt, so setzt TECH ihr innovatives *Relearning*-Lehrsystem ein. Diese Methode konzentriert sich auf die schrittweisen Wiederholung der wichtigsten Konzepte, um sicherzustellen, dass die Studenten ein umfassendes Verständnis des Inhalts erlangen. Außerdem benötigen sie für den Zugang zu allen Unterrichtsressourcen lediglich ein elektronisches Gerät mit Internetanschluss (z. B. ihr Mobiltelefon, *Tablet* oder Computer). Sie werden also den virtuellen Campus betreten und in den Genuss einer hochdynamischen Lernerfahrung kommen.

Dieser **Privater Masterstudiengang in Wunden für die Krankenpflege** enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt. Die wichtigsten Merkmale sind:

- ♦ Die Entwicklung von Fallstudien, die von Experten in Wunden für die Krankenpflege vorgestellt werden
- ♦ Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt vermittelt alle für die berufliche Praxis unverzichtbaren wissenschaftlichen und praktischen Informationen
- ♦ Praktische Übungen, bei denen der Selbstbewertungsprozess zur Verbesserung des Lernens genutzt werden kann
- ♦ Sein besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden
- ♦ Theoretische Lektionen, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Die Verfügbarkeit des Zugangs zu Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Ein hochintensives Programm, das die Qualität Ihrer Behandlung von Patienten mit Hautläsionen erheblich verbessern wird“

“

Sie werden eingehende Kenntnisse über die Pflege geriatrischer Patienten mit arteriellen Ulzera erwerben, die es Ihnen ermöglichen, eine hervorragende Pflege zu leisten”

Zu den Dozenten des Programms gehören Fachleute aus der Branche, die ihre Berufserfahrung in diese Fortbildung einbringen, sowie renommierte Fachleute von Referenzgesellschaften und angesehenen Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit der neuesten Bildungstechnologie entwickelt wurden, werden der Fachkraft ein situiertes und kontextbezogenes Lernen ermöglichen, d. h. eine simulierte Umgebung, die eine immersive Fortbildung bietet, die auf die Ausführung von realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Fachkraft versuchen muss, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die während des gesamten Studiengangs gestellt werden. Zu diesem Zweck wird sie von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von renommierten Experten entwickelt wurde.

Sie werden in Ihrer klinischen Praxis die innovativsten pharmakologischen Strategien zur Linderung der durch den diabetischen Fuß verursachten Schmerzen anwenden.

Die disruptive Relearning-Methode von TECH ermöglicht es Ihnen, die Schlüsselkonzepte des Lehrplans schnell und effizient zu konsolidieren.



02 Ziele

Nach Abschluss dieses privaten Masterstudiengangs verfügen die Pflegekräfte über ein umfassendes Verständnis der Pathophysiologie von Wunden, des Wundheilungsprozesses und der verschiedenen therapeutischen Behandlungen. Ebenso werden die Fachkräfte fortgeschrittene Fähigkeiten zur Behandlung von Schmerzen im Zusammenhang mit Hautläsionen erwerben. Dementsprechend werden die Absolventen die ausgefeiltesten Strategien zur Vorbeugung von Druckgeschwüren und anderen Verletzungen im Zusammenhang mit chronischen Krankheiten in ihre klinische Praxis einbeziehen. Darüber hinaus werden diese Experten modernste Wundversorgungstechniken, einschließlich Débridement, anwenden, um die Genesung der Patienten zu gewährleisten.





“

Sie werden die Fähigkeit erwerben, Patienten über die Bedeutung der Wundversorgung und die Vermeidung von Komplikationen aufzuklären“



Allgemeine Ziele

- ♦ Entwickeln der wichtigsten Techniken und Überlegungen zur Hautbeurteilung in der Krankenpflege
- ♦ Festlegen der Behandlung häufiger dermatologischer Erkrankungen
- ♦ Untersuchen der jüngsten Fortschritte in der dermatologischen Pflege und deren Anwendung in der Pflegepraxis
- ♦ Untersuchen von abhängigkeitsbedingten Hautläsionen und Verstehen ihrer Ätiologie
- ♦ Analysieren von Risikofaktoren und zugrundeliegenden Ursachen von Druckgeschwüren
- ♦ Bestimmen des Zusammenhangs zwischen anhaltendem Druck und der Entwicklung von Geschwüren
- ♦ Bewerten der Prävalenz und der Auswirkungen von abhängigkeitsbedingten Hautläsionen in der Gesundheitsversorgung
- ♦ Untermauern der Komplexität des integrierten Managements von venösen Ulzera aus einem präventiven Ansatz
- ♦ Entwickeln von Fachkompetenzen in der Behandlung und Pflege von venösen Ulzera, um individuelle Pflegepläne zu erstellen und die interdisziplinäre Versorgung von Patienten mit venösen Ulzera zu koordinieren
- ♦ Aktualisieren der Kenntnisse über die neuesten Fortschritte und Technologien in der Behandlung von venösen Ulzera, um sie in die klinische Praxis zu integrieren und die Ergebnisse für die Patienten zu verbessern
- ♦ Analysieren der Pathophysiologie von arteriellen Ulzera und Erforschen der zugrunde liegenden Ursachen und Mechanismen, die die Fortbildung von arteriellen Ulzera auslösen, um die Diagnose und Behandlung zu verbessern
- ♦ Beherrschen von Beurteilungs- und Diagnosetechniken, die es dem Pflegepersonal ermöglichen, arterielle Ulzera genau zu erkennen und zwischen arteriellen Ulzera und anderen Hautläsionen zu unterscheiden, um einen wirksamen Pflegeplan zu erstellen



- ♦ Entwickeln von Fertigkeiten in der umfassenden Behandlung von arteriellen Ulzera und Vermitteln von praktischen Instrumenten und Strategien für die Behandlung von arteriellen Ulzera, einschließlich Wundheilungstechniken, Infektionsprävention und Förderung der Heilung
- ♦ Vermitteln der relevanten Prinzipien der chirurgischen Wundversorgung
- ♦ Erwerben von Fachwissen, um Techniken zur Wundbeurteilung zu beherrschen und Komplikationen zu erkennen
- ♦ Handhaben bewährter Praktiken bei der Wundversorgung und -reinigung
- ♦ Analysieren der besten Strategien zur Vermeidung von Infektionen und zur Förderung einer optimalen Heilung
- ♦ Entwickeln der Bedeutung der Patientenaufklärung in der Wundversorgung
- ♦ Verhindern der Entstehung von diabetischen Fußgeschwüren durch eine Kombination aus richtiger Hautpflege, Aufklärung der Patienten über die regelmäßige Inspektion der Füße, Verwendung von geeignetem Schuhwerk und frühzeitige Erkennung und Behandlung von Risikofaktoren
- ♦ Verhindern von schweren Komplikationen wie Infektionen, Osteomyelitis und Amputationen durch Kontrolle des Blutzuckerspiegels, Behandlung von Neuropathie und peripheren Gefäßkrankungen und frühzeitige Behandlung von Verletzungen
- ♦ Schulen des Patienten im Umgang mit dem diabetischen Fuß, der Bedeutung der Selbstpflege: regelmäßige Fußuntersuchung, richtige Hautpflege, Tragen von geeignetem Schuhwerk und sofortige ärztliche Hilfe im Falle einer Verletzung
- ♦ Anwenden von fortgeschrittenen Behandlungsstrategien, spezialisierten Methoden und Techniken für die Behandlung von Hautläsionen in der Pädiatrie
- ♦ Fördern der multidisziplinären Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften aus den Bereichen Gesundheit, Prävention und Bildung, Vermitteln der Bedeutung der Prävention von Hautverletzungen und Aufklärung von Eltern und Betreuern
- ♦ Entwickeln spezialisierter klinischer Fähigkeiten bei der Behandlung von Hautläsionen in der Pädiatrie und Vermitteln von Fähigkeiten zur Behandlung und Pflege von Hautläsionen bei Kindern
- ♦ Untersuchen der Physiologie der Kinderhaut, Bestimmen der Unterschiede zwischen der Haut von Kindern und Erwachsenen und der Behandlung von Läsionen
- ♦ Anwenden von fortgeschrittenen Behandlungsstrategien, spezialisierten Methoden und Techniken für die Behandlung von Hautläsionen in der Pädiatrie
- ♦ Fördern effektiver Kommunikation, Entwickeln von Fähigkeiten, um mit Kindern und ihren Bezugspersonen auf einfühlsame und effektive Weise zu kommunizieren
- ♦ Anwenden von fortgeschrittenen Behandlungsstrategien, spezialisierten Methoden und Techniken für die Behandlung von Hautläsionen in der Pädiatrie
- ♦ Fördern effektiver Kommunikation, Entwickeln von Fähigkeiten, um mit Kindern und ihren Bezugspersonen auf einfühlsame und effektive Weise zu kommunizieren
- ♦ Fördern der multidisziplinären Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften aus den Bereichen Gesundheit, Prävention und Bildung, Vermitteln der Bedeutung der Prävention von Hautverletzungen und Aufklärung von Eltern und Betreuern



Spezifische Ziele

Modul 1. Behandlung von Hautverletzungen für die Krankenpflege

- ♦ Entwickeln von Fachwissen über Hautinfektionen: Ursachen, Symptome und Behandlungen
- ♦ Vorschlagen von Hautpflegestrategien für geriatrische Patienten und Patienten mit chronischen Krankheiten auf der Grundlage bewährter Verfahren und aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse
- ♦ Untersuchen der Fortschritte in der dermatologischen Versorgung, einschließlich der Anwendung von erweiterter Realität und künstlicher Intelligenz in der dermatologischen Diagnose
- ♦ Erstellen von Plänen zur Patientenaufklärung über Hautpflege unter Verwendung wirksamer Kommunikationstechniken und geeigneter Lehrmaterialien

Modul 2. Abhängigkeitsbedingte Hautverletzungen

- ♦ Untersuchen der Ursachen und Risikofaktoren, die mit abhängigkeitsbedingten Hautverletzungen verbunden sind
- ♦ Bewerten der Auswirkungen von Druckgeschwüren auf die Lebensqualität der Patienten und auf das Gesundheitssystem

Modul 3. Behandlung von venösen Ulzera für die Krankenpflege

- ♦ Implementieren wirksamer Präventionsstrategien durch Aufklärung der Patienten über die Selbstpflege und Umsetzen von Protokollen zur Prävention von venösen Ulzera in unserem klinischen Umfeld
- ♦ Anwenden von Grundsätzen der spezialisierten Pflege durch Entwicklung spezifischer Fähigkeiten wie Débridement oder das Anlegen spezifischer Verbände
- ♦ Berücksichtigen der besonderen Bedürfnisse geriatrischer Patienten durch Erkennen der besonderen Merkmale venöser Ulzera bei dieser Patientengruppe
- ♦ Koordinieren der Versorgung von Patienten mit gleichzeitigen Gefäßerkrankungen durch wirksame Beurteilung und Behandlung dieser bestehenden Erkrankungen und Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften, um personalisierte Versorgungspläne zu entwickeln

Modul 4. Behandlung von arteriellen Ulzera für die Krankenpflege

- ♦ Identifizieren von Risikofaktoren, die mit arteriellen Ulzera in Verbindung gebracht werden, um zugrundeliegende medizinische Bedingungen zu erkennen, die die Anfälligkeit für diese erhöhen
- ♦ Anwenden von nichtinvasiven vaskulären Bewertungstechniken zur Beurteilung des Blutflusses und der Gewebepерfusion bei Patienten mit arteriellen Ulzera
- ♦ Durchführen von Präventions- und Hautpflegemaßnahmen durch die Entwicklung personalisierter Hautpflegeprotokolle, einschliesslich der Aufklärung über gesunde Lebensgewohnheiten und der Verwendung von Schutzvorrichtungen
- ♦ Auswählen und Anwenden fortschrittlicher Wundheilungstherapien, durch das Kennenlernen therapeutischer Optionen wie spezieller Verbände oder anderer Therapieformen

Modul 5. Behandlung chirurgischer Wunden für die Krankenpflege

- ♦ Ermitteln von Faktoren, die sich auf die chirurgische Wundheilung auswirken, z. B. Alter des Patienten, Ernährungszustand, Vorliegen chronischer Krankheiten und Art der durchgeführten Operation
- ♦ Unterscheiden zwischen verschiedenen Arten von chirurgischen Wunden je nach ihrer Ätiologie, z. B. saubere, kontaminierte oder infizierte Inzisionen, und verstehen, wie sich diese Unterschiede auf die Vorgehensweise bei der Pflege auswirken
- ♦ Bestimmen der Merkmale einer chirurgischen Wunde, die einer normalen Heilung unterliegt, einschließlich Granulationsgewebebildung, Epithelisierung und Wundkontraktion
- ♦ Erarbeiten der grundlegenden Prinzipien der chirurgischen Wundreinigung, der Bedeutung der Verwendung nicht zytotoxischer Reinigungslösungen und der Vermeidung von Schäden am Granulationsgewebe
- ♦ Aufzählen der Anzeichen und Symptome einer chirurgischen Wundinfektion wie Rötung, Hitze, Schmerzen, Ödem und Drainage und Verstehen der Bedeutung einer frühzeitigen Erkennung und Behandlung dieser Komplikationen



- ◆ Analysieren der verschiedenen Arten von Verbänden, die bei der chirurgischen Wundbehandlung verwendet werden, Verabreichen von Analgetika je nach Schmerzintensität und Patientenpräferenz
- ◆ Beurteilen der Wirksamkeit chirurgischer Wundpflegemaßnahmen durch regelmäßige Überwachen der Wundheilung, Bewerten der Menge und Art des Exsudats und Erkennen von Anzeichen für Komplikationen
- ◆ Demonstrieren von Fähigkeiten zur Patientenaufklärung über die chirurgische Wundversorgung unter Anwendung effektiver Kommunikationstechniken und Anpassung der Informationen an die individuellen Bedürfnisse und den Kenntnisstand des Patienten

Modul 6. Behandlung des diabetischen Fußes für die Krankenpflege

- ◆ Entwickeln von Fähigkeiten zur Kontrolle des Blutzuckerspiegels innerhalb des Zielbereichs, was zur Vorbeugung diabetischer Fußkomplikationen unerlässlich ist
- ◆ Untermauern der Bedeutung einer Kontrolle des Blutdrucks und der Lipidwerte innerhalb der empfohlenen Bereiche, um Herz-Kreislauf-Erkrankungen und mikrovaskuläre Komplikationen im Zusammenhang mit dem diabetischen Fuß zu verhindern
- ◆ Bestimmen des Ablaufs einer regelmäßigen Fußuntersuchung: Den Patienten darüber aufklären, wie wichtig es ist, seine Füße regelmäßig auf Anzeichen von Verletzungen oder Veränderungen, wie Schwielen, Abschürfungen, Rötungen oder Veränderungen der Hauttemperatur, zu untersuchen
- ◆ Angeben der richtigen Hautpflege durch den Patienten, um die Haut der Füße sauber und feucht zu halten. Dabei sollte die Verwendung von Produkten vermieden werden, die Trockenheit oder Reizungen verursachen können, und geeignete Feuchtigkeitscremes verwendet werden
- ◆ Wissen wie man dem Patienten vermittelt, wie wichtig geeignetes Schuhwerk ist, das richtig sitzt und die Füße vor Verletzungen, Abschürfungen und Deformierungen schützt, insbesondere wenn der Patient unter peripherer Neuropathie oder Fußdeformitäten leidet

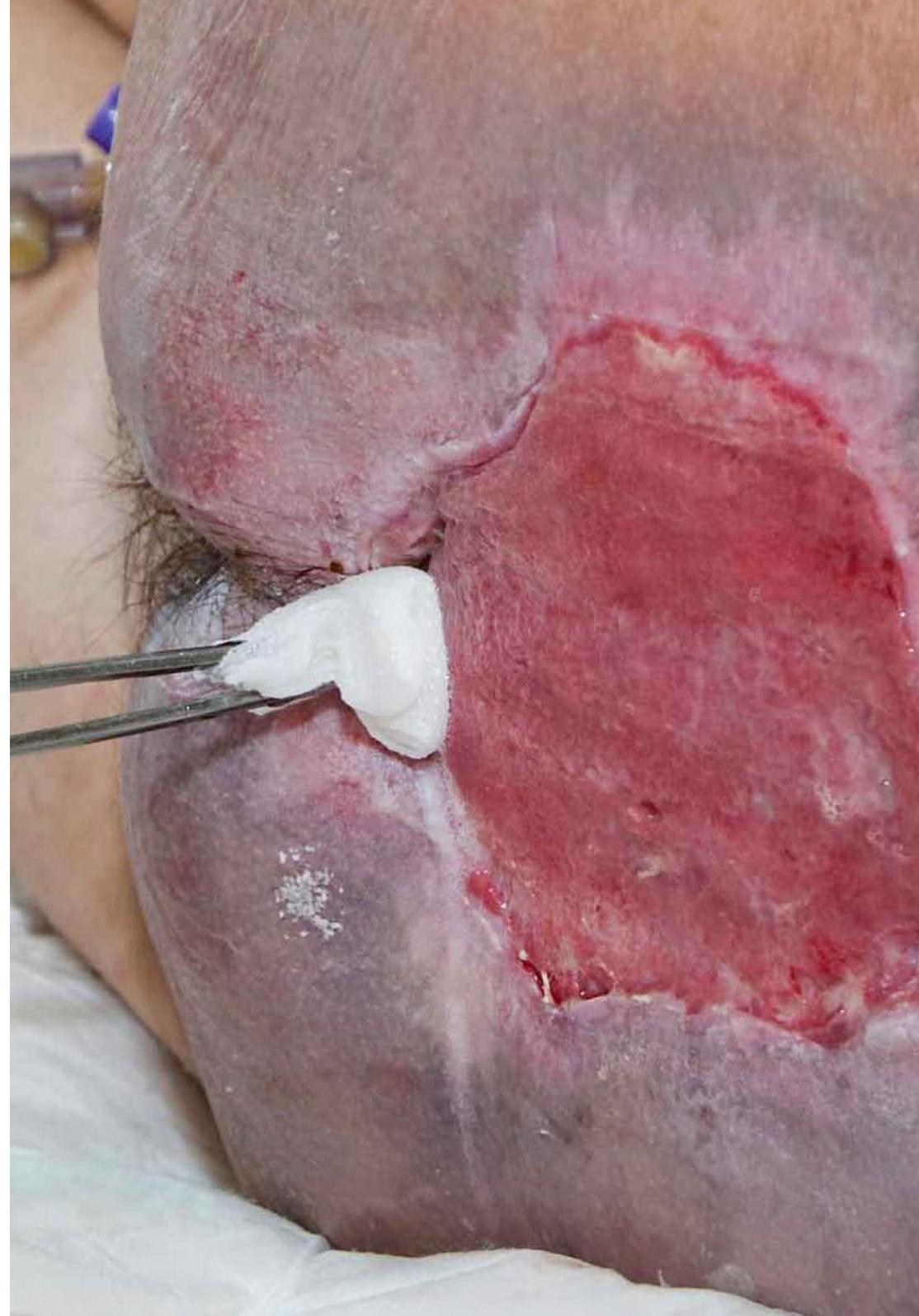
- ♦ Erwerben von Fachkenntnissen zur Vorbeugung von Fußgeschwüren, wie z. B. das Entfernen von Schwielen, das richtige Schneiden der Nägel, die Verwendung von orthopädischen Einlagen und das Vermeiden von plötzlichen Temperaturschwankungen
- ♦ Behandeln von bestehenden Fußgeschwüren, einschließlich Débridement von nekrotischem Gewebe, Infektionskontrolle und Förderung der Wundheilung
- ♦ Aufklären des Patienten darüber, wie wichtig es ist, ein gesundes Gewicht zu halten, sich ausgewogen zu ernähren, regelmäßig Sport zu treiben und auf Rauchen und übermäßigen Alkoholkonsum zu verzichten

Modul 7. Behandlung von Hautläsionen in der Pädiatrie für die Krankenpflege

- ♦ Erkennen häufiger pädiatrischer Hautläsionen wie Hautausschläge, Verbrennungen und Schnittwunden
- ♦ Entwickeln von Fähigkeiten zur Beurteilung von Hautläsionen bei Kindern unter Verwendung geeigneter Methoden und Instrumente
- ♦ Umsetzen wirksamer Behandlungspläne und Anwenden geeigneter Behandlungsstrategien für pädiatrische Hautläsionen, Verwendung spezifischer Verbände und Medikamente
- ♦ Entwickeln einer klaren und einfühlsamen Kommunikation mit Kindern und ihren Familien, um Behandlungen und Verfahren zu erklären
- ♦ Erstellen von Kooperationslinien mit multidisziplinären Teams wie Ärzten und Physiotherapeuten, um eine umfassende Betreuung zu gewährleisten
- ♦ Vermeiden von Hautläsionen und Fördern von Praktiken zur Vermeidung von Hautläsionen bei Kindern sowie Aufklären von Eltern und Betreuern über Hautpflege

Modul 8. Behandlung von Verbrennungen für die Krankenpflege

- ♦ Untersuchen der Physiologie von Verbrennungen, Entwickeln fundierter Kenntnisse der Anatomie und Physiologie im Zusammenhang mit Verbrennungen, einschließlich des Heilungsprozesses und möglicher Komplikationen
- ♦ Erkennen und Klassifizieren der verschiedenen Verbrennungsgrade und Beurteilen des Ausmaßes und der Schwere der Verletzungen



- ◆ Beherrschen grundlegender und fortgeschrittener Techniken für die unmittelbare Behandlung von Verbrennungen, einschließlich Schmerzbehandlung und Infektionsprävention
- ◆ Konkretisieren des Rehabilitations- und Genesungsprozesses bei Verbrennungen und Entwickeln von Strategien zur Minimierung von Narbenbildung, Kontrakturen und anderen Komplikationen
- ◆ Fördern der multidisziplinären Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsberufen (Chirurgen, Physiotherapeuten und Psychologen), um eine umfassende Behandlung zu ermöglichen
- ◆ Fördern von Strategien zur Verhütung von Verbrennungen sowie Aufklärung von Patienten und ihren Familien über Sicherheitsmaßnahmen und die richtige Pflege

Modul 9. Transplantatmanagement. Unterdrucktherapie für die Krankenpflege

- ◆ Erkennen der wichtigsten Verfahrensschritte bei der Anwendung der Unterdrucktherapie bei der postoperativen Behandlung von Hauttransplantaten, einschließlich der Vorbereitung des Wundbetts und der Auswahl der geeigneten Geräte
- ◆ Erläutern der physiologischen Mechanismen, durch die die Unterdrucktherapie die Wundheilung fördert und Komplikationen bei der Hauttransplantation verringert
- ◆ Analysieren spezifischer klinischer Fälle, in denen sich die Unterdrucktherapie als vorteilhaft für die Optimierung der Ergebnisse erwiesen hat: Verringerung des Transplantatverlustes und Verhinderung von Infektionen
- ◆ Bewerten der aktuellen Empfehlungen und bewährten Verfahren für die Anwendung der Unterdrucktherapie, der optimalen Behandlungsdauer, der Häufigkeit des Verbandwechsels und der Überwachung der Reaktion des Patienten

Modul 10. Behandlung traumatischer Wunden für die Krankenpflege

- ◆ Entwickeln von Fachwissen über die Durchführung einer systematischen Ersteinschätzung traumatischer Verletzungen, einschließlich der Erkennung von Anzeichen für den Schweregrad und der Bestimmung der Notwendigkeit einer sofortigen Intervention
- ◆ Analysieren der verschiedenen Wundverschlussstechniken, vom primären Verschluss bis zur Verwendung spezieller Verbände und Bandagen, und Auswählen der am besten geeigneten Option je nach den Merkmalen der Verletzung
- ◆ Beherrschen der postoperativen Behandlung traumatischer Wunden, der Überwachung der Heilung, der Infektionsprävention und der physischen und emotionalen Rehabilitation des Patienten
- ◆ Integrieren von Präventions- und Aufklärungsstrategien in die Behandlung traumatischer Verletzungen, sowohl auf individueller als auch auf kommunaler Ebene, um die Häufigkeit von Verletzungen zu verringern und ein sicheres Umfeld zu fördern



TECH wird sich bei der Entwicklung dieses Programms auf die innovativsten Multimedia-Ressourcen stützen, wie beispielsweise Fallstudien oder interaktive Zusammenfassungen"

03

Kompetenzen

Durch diese Universitätsqualifikation erwerben Pflegefachkräfte fortgeschrittene Kompetenzen in der Gestaltung, Umsetzung und Bewertung von personalisierten Pflegeplänen für Patienten mit akuten Wunden. Gleichzeitig beherrschen die Studenten fortgeschrittene Techniken zur Behandlung von Hautläsionen, einschließlich der Verwendung von Spezialverbänden und Unterdrucktherapien. Darüber hinaus werden die Pflegekräfte hochqualifiziert sein, um komplexe Wundfälle zu behandeln und sowohl die Pflege als auch die angemessene Nachsorge der Patienten zu koordinieren. Außerdem werden sie die Patienten über eine optimale Wundversorgung, die Vermeidung von Komplikationen und die Förderung der Selbstpflege aufklären.



“

*Sie werden individuelle Pflegepläne
für Patienten mit chronischen und
akuten Wunden durchführen"*



Allgemeine Kompetenzen

- Entwickeln von technischen Fähigkeiten bei der Behandlung verschiedener Arten von Wunden, einschließlich arterieller Ulzera und Verbrennungen
- Verbessern der Fähigkeit zur angemessenen Überwachung und Bewertung der Wundentwicklung und des Heilungsprozesses
- Erwerben von Kompetenzen für die Vorbeugung und Behandlung von Komplikationen im Zusammenhang mit Wunden, wie z. B. Infektionen
- Anwenden der neuesten Trends im Wundmanagement, einschließlich des Einsatzes fortschrittlicher Therapien





Spezifische Kompetenzen

- ♦ Beherrschen der Techniken zur Beurteilung und Diagnose verschiedener Arten von Wunden
- ♦ Verwalten verschiedener Wundbehandlungsverfahren, einschließlich moderner Verbände, topischer Therapien und chirurgischer Verfahren
- ♦ Entwickeln von Fähigkeiten bei der Behandlung von Wundkomplikationen wie Infektionen, Dehiszenzen und Fisteln
- ♦ Erwerben von Kompetenzen in der Prävention und Pflege chronischer Wunden wie Druckgeschwüre, Gefäßgeschwüre und diabetische Geschwüre

“

Sie werden eine Vielzahl von Wundtypen diagnostizieren und dabei Anzeichen für Infektionen, Komplikationen und den Heilungszustand erkennen“

04

Kursleitung

Die Philosophie von TECH besteht darin, die vollständigsten und modernsten Hochschulabschlüsse der akademischen Szene anzubieten. Aus diesem Grund führt die Einrichtung ein gründliches Verfahren zur Auswahl ihres Lehrkörpers durch. Daher sind an diesem privaten Masterstudiengang führende Spezialisten auf dem Gebiet der Behandlung von Wunden und Hautläsionen beteiligt. Diese Fachkräfte verfügen über einen umfangreichen Erfahrungsschatz und haben in renommierten Gesundheitseinrichtungen dazu beigetragen, das Wohlergehen zahlreicher Patienten zu optimieren. Auf diese Weise haben sie Lehrmaterialien entwickelt, die sich durch ihre Qualität und ihre vollständige Anwendbarkeit auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes auszeichnen.



“

Sie werden von einem Dozententeam unterstützt, das sich aus Experten zusammensetzt, die über umfangreiche Erfahrungen in der Behandlung von Wunden und Hautläsionen verfügen“

Gast-Direktion



Hr. Pérez Barrena, David

- ♦ Krankenpfleger für komplexe chronische Wunden im Gesundheitsbezirk Malaga-Valle del Guadalhorce
- ♦ Leiter und Koordinator des Pflegepersonals in sozialmedizinischen Zentren
- ♦ KOL in verschiedenen Innovations- und Forschungsprojekten im Bereich der Wundpflege
- ♦ Mitglied der Forschungsgruppe für Pflege in Málaga (Invescuida) IBIMA
- ♦ OJS-Plattformadministrator in wissenschaftlichen Fachzeitschriften der Krankenpflege
- ♦ Masterstudiengang in Verschlechterung der Hautintegrität, Geschwüre und Wunden an der Katholischen Universität von Valencia
- ♦ Universitätsexperte in Pflege und Heilung chronischer Wunden an der Universität von Kantabrien
- ♦ Universitätsexperte in Personalmanagement in der Krankenpflege an der UNED
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität von Cádiz
- ♦ Hochschulabschluss in Physiotherapie an der Universität von La Laguna, Teneriffa
- ♦ Mitglied von: Spanischer Verband für Gefäß- und Wundpflege, Spanische Wundgesellschaft, Europäischer Verband für Wundmanagement (EWMA)

Leitung



Hr. Toribio Martínez, Sergio José

- Akademischer Spezialist für Krankenpflege an der Universität von Granada
- Krankenpfleger im Operationssaal des Universitätskrankenhauses von Ceuta
- Mitglied der Kommission für Forschung, Lehre und Weiterbildung am Universitätskrankenhaus von Ceuta
- Experte in der Bewertung von Fortbildungsaktivitäten im Gesundheitswesen am Nationalen Institut für Gesundheitsmanagement, Ministerium für Gesundheit und Verbraucherangelegenheiten
- Masterstudiengang in Pflegewissenschaft und Forschung an der Universität von Almeria
- Masterstudiengang in Risikoprävention am Arbeitsplatz mit den Schwerpunkten Ergonomie, Arbeitssicherheit, Arbeitshygiene und angewandte Psychosozialogie
- Universitätsexperte in Notfallpflege an der Universität Complutense von Madrid
- Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität von Granada
- Höheres Diplom in Management und Verwaltung von Unternehmen des Gesundheits- und Sozialwesens von der Nationalen Gesundheitsschule, Gesundheitsinstitut Carlos III
- Diplom in Gesundheit von der Nationalen Gesundheitsschule, Gesundheitsinstitut Carlos III

Professoren

Fr. Bueno Ramírez, Soledad

- ♦ Krankenschwester für Innere Medizin und Ambulanz am Universitätskrankenhaus von Ceuta
- ♦ Krankenschwester im Dialysezentrum von Fresenius Medical Care
- ♦ Krankenschwester in der chirurgischen Abteilung des Militärkrankenhauses in Ceuta
- ♦ Krankenschwester in der Abteilung für Psychiatrie und Innere Medizin am Universitätskrankenhaus Reina Sofia
- ♦ Krankenschwester im Dialysezentrum von Ceuta
- ♦ Krankenschwester im FEAPS (Zentrum für körperlich, geistig und sensorisch Behinderte)
- ♦ Krankenschwester in der Notaufnahme des Krankenhauses Hospiten Sur, Teneriffa
- ♦ Privater Masterstudiengang in Krankenpflege in Notfällen, Notsituationen und Katastrophen
- ♦ Masterstudiengang in Krankenpflege in Innerer Medizin
- ♦ Universitätsexperte in Pflegeprozessen und Interventionen in der allgemeinen Pflege
- ♦ Universitätsexperte in Katastrophenmanagement in der Krankenpflege
- ♦ Universitätsexperte in Advanced Life Support
- ♦ Universitätsexperte in Versorgung von Schwersttraumata in der Krankenpflege
- ♦ Universitätsexperte in medizinischen Notfällen für die Krankenpflege
- ♦ Universitätsexperte in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett für die Krankenpflege
- ♦ Universitätsexperte in pädiatrischer Pflege für die Krankenpflege
- ♦ Hochschulabschluss in Betriebskrankenpflege an der Universität von Ceuta
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität von Granada
- ♦ Höhere Berufsausbildung im Labor für klinische Diagnostik

Fr. Fernández de Barrena San Miguel, Ainhoa

- ♦ Krankenschwester in der Notaufnahme des Universitätskrankenhauses von Ceuta
- ♦ Krankenschwester in den Vivanta-Kliniken, Ästhetische Medizin
- ♦ Krankenschwester bei Plena Inklusion Ceuta
- ♦ Krankenschwester im Zentrum für den vorübergehenden Aufenthalt von Zuwanderern (CETI)
- ♦ Privater Masterstudiengang in Krankenpflege in Notfall- und Katastrophensituationen
- ♦ Privater Masterstudiengang in Krankenpflege in der Abteilung für Innere Medizin
- ♦ Universitätsexperte in Katastrophenmanagement in der Krankenpflege
- ♦ Universitätsexperte in medizinischen Notfällen für die Krankenpflege
- ♦ Universitätsexperte in Versorgung von Schwersttraumata in der Krankenpflege
- ♦ Universitätsexperte in Advanced Life Support in der Krankenpflege
- ♦ Universitätsexperte in Infektionskrankheiten in der Krankenpflege
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität von Granada



Fr. Pareja Miralles, Patricia

- ♦ Krankenschwester in der Abteilung für Innere Medizin des Universitätskrankenhauses von Ceuta
- ♦ Krankenschwester für den Dialyседienst bei RTS (BAXTER)
- ♦ Krankenschwester in der Abteilung für Dialyse bei Fresenius Medical Care
- ♦ Krankenschwester im Venuszentrum, Ceuta
- ♦ Masterstudiengang in Innerer Medizin für die Krankenpflege
- ♦ Masterstudiengang in Krankenpflege in Notfall- und Katastrophensituationen
- ♦ Universitätsexperte in Advanced Life Support in der Krankenpflege
- ♦ Universitätsexperte in Katastrophenmanagement in der Krankenpflege
- ♦ Universitätsexperte in Prozesse der Pflegeinterventionen im Bereich der allgemeinen Pflege
- ♦ Universitätsexperte in pädiatrischer Pflege für Krankenschwestern
- ♦ Universitätsexperte in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett für die Krankenpflege
- ♦ Universitätsexperte in Versorgung von Schwersttraumata in der Krankenpflege
- ♦ Universitätsexperte in Medizinischen Notfällen für Krankenpfleger
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universitätsschule von Granada

Fr. Gaona Ortiz, Noelia

- ♦ Krankenschwester in öffentlichen Gesundheitsdiensten und -zentren in Ceuta
- ♦ Krankenschwester bei den Franziskanerbrüdern vom Weißen Kreuz
- ♦ Krankenschwester bei Pía Unión Fraternidad de Cristo, Altersheim Nazaret, Ceuta
- ♦ Krankenschwester im Altersheim Sar Rosario, Torres de la Alameda, Madrid
- ♦ Krankenschwester bei der Sanitären Provinzverwaltung von Ceuta
- ♦ Krankenschwester im Zentrum für medizinische und häusliche Pflege, Ceuta
- ♦ Privater Masterstudiengang in Notfallpflege, Notfälle und Katastrophen an der Universität CEU Cardenal Herrera
- ♦ Privater Masterstudiengang Pflegemanagement und -verwaltung an der Universität CEU Cardenal Herrera
- ♦ Privater Masterstudiengang in Krankenpflege in der Abteilung für Innere Medizin an der Universität CEU Cardenal Herrera
- ♦ Universitätsexperte in Infektionskrankheiten in der Krankenpflege an der Universität CEU Cardenal Herrera
- ♦ Universitätsexperte in Medizinische Notfälle für Pflegekräfte an der Universität CEU Cardenal Herrera
- ♦ Universitätsexperte in Schwersttraumapflege für Krankenpfleger an der Universität CEU Cardenal Herrera
- ♦ Universitätsexperte in Erweiterte Lebenshilfe an der Universität CEU Cardenal Herrera
- ♦ Universitätsexperte in Pflegeprozesse und -interventionen in der allgemeinen Pflege an der Universität CEU Cardenal Herrera
- ♦ Universitätsexperte in Katastrophenmanagement für Pflegekräfte an der Universität CEU Cardenal Herrera
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege von der Universitätsschule für Krankenpflege des Roten Kreuzes in Ceuta



Fr. Romero Sousa, Gema María

- ◆ Krankenschwester im Universitätskrankenhaus von Ceuta
- ◆ Krankenschwester in der Primärversorgung
- ◆ Krankenschwester beim Spanischen Roten Kreuz
- ◆ Krankenschwester beim Weißen Kreuz
- ◆ Krankenschwester im Altersheim Gerón
- ◆ Krankenschwester im Altersheim Nazareth
- ◆ Privater Masterstudiengang in Krankenpflege in Notfall- und Katastrophensituationen
- ◆ Masterstudiengang in Krankenpflege in der Inneren Medizin
- ◆ Universitätsexperte in Versorgung von Schwersttraumata in der Krankenpflege
- ◆ Universitätsexperte in Medizinischen Notfällen für Krankenpfleger
- ◆ Universitätsexperte in Katastrophenmanagement in der Krankenpflege
- ◆ Universitätsexperte in Infektionskrankheiten in der Krankenpflege
- ◆ Universitätsexperte in Advanced Life Support in der Krankenpflege
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität von Málaga



Eine einzigartige, wichtige und entscheidende Fortbildungserfahrung, die Ihre berufliche Entwicklung fördert"

05 Struktur und Inhalt

Mit diesem privaten Masterstudiengang erhalten die Pflegekräfte ein ganzheitliches Wissen über die Physiopathologie von Wunden und den Heilungsprozess. Der Lehrplan besteht aus 10 spezialisierten Modulen und konzentriert sich auf die Behandlung von Hautläsionen, die von Hautwunden über Druckgeschwüre bis hin zu Verbrennungen reichen. Der Lehrplan umfasst ein breites Spektrum fortschrittlicher Behandlungen zur Schmerzlinderung bei Verletzungen, einschließlich Unterdrucktherapie und hyperbarem Sauerstoff. Das Programm wird auch die ausgefeiltesten Strategien zur Vorbeugung von abhängigkeitsbedingten Hautläsionen vermitteln.



“

Sie werden die innovativsten Präventionsstrategien anwenden, um die Häufigkeit von Wunden, insbesondere bei Hochrisikopatienten, zu verringern"

Modul 1. Behandlung von Hautverletzungen für die Krankenpflege

- 1.1. Beurteilung der Wunden
 - 1.1.1. Identifizierung und Beurteilung von Wunden
 - 1.1.2. Frühzeitiges Erkennen von Verletzungsanzeichen
 - 1.1.3. Instrumente zur Wundbeurteilung
 - 1.1.4. Dokumentation und Überwachung des Wundverlaufs
- 1.2. Vorbereitung des Wundbetts
 - 1.2.1. Säubern der Wunde: Techniken
 - 1.2.2. Enzymatisches Débridement
 - 1.2.3. Exsudat-Management
 - 1.2.4. Anregung der Granulation: Unterdrucktherapie, Wachstumsfaktoren und hyperbarer Sauerstoff
 - 1.2.5. Schutz des Wundbetts
- 1.3. Verletzungen nach Art
 - 1.3.1. Akute Wunden: Schnittwunden, Verbrennungen und Knochenbrüche
 - 1.3.2. Chronische Wunden: Druckgeschwüre, venöse und diabetische Geschwüre
 - 1.3.3. Chirurgische Wunden: Inzisionen, Exzisionen, Nähte
 - 1.3.4. Traumatische Verletzungen: Schürfwunden, Prellungen, Risswunden
- 1.4. Wundversorgung und -behandlung
 - 1.4.1. Fortgeschrittene Therapien: Unterdrucktherapie, hyperbarer Sauerstoff, Lasertherapie
 - 1.4.2. Schmerzmanagement
 - 1.4.3. Überwachung und Bewertung von Wunden
- 1.5. Feuchte Wundbehandlung und TIME-Konzept
 - 1.5.1. Grundsätze der feuchten Wundbehandlung. Kontraindikationen
 - 1.5.2. TIME: Nicht lebensfähiges Gewebe, Infektion oder Entzündung, Feuchtigkeit im Wundbett, Wundränder
 - 1.5.3. Umsetzung der feuchten Wundbehandlung und TIME: Erstbewertung der Wunde, Behandlungsplan, Nachsorge und Plananpassung
 - 1.5.4. Wissenschaftliche Erkenntnisse über feuchte Wundbehandlung und TIME: Leitfaden für die klinische Praxis
- 1.6. Physiologie der Wunde. Heilungsprozess und Komplikationen
 - 1.6.1. Heilungsprozess: Entzündungs-, Proliferations- und Umbauphase
 - 1.6.2. Faktoren, die die Heilung beeinflussen: Ernährung, Alter und chronische Krankheiten
 - 1.6.3. Arten der Wundheilung: Primäre, sekundäre und tertiäre Wundheilung
 - 1.6.4. Komplikationen bei der Heilung: Infektion, Dehizensz, Keloid
 - 1.6.5. Behandlung der Wunden: Reinigung, Einsatz von Antibiotika, Verbände
- 1.7. Behandlung von Infektionen und Wundkomplikationen
 - 1.7.1. Anzeichen einer Wundinfektion: Rötung, Hitze, Schmerzen
 - 1.7.2. Behandlung der Infektion: Antibiotika, Débridement und Wundversorgung
 - 1.7.3. Komplikationen bei Wunden: Nekrose, Gangrän, Sepsis
 - 1.7.4. Prävention von Infektionen: Reinigung der Wunde
 - 1.7.5. Behandlung von Wundkomplikationen
- 1.8. Handhabung von Wundversorgungsmaterialien
 - 1.8.1. Auswahl und richtige Verwendung von Materialien
 - 1.8.2. Lagerung von Materialien: Lagerbedingungen und Bestandsverwaltung
 - 1.8.3. Sicherheit beim Materialtransport: Sichere Entsorgung von Altmaterialien, Unfallverhütung
- 1.9. Umfassende und integrierte Betreuung durch verschiedene Berufsgruppen
 - 1.9.1. Teamarbeit: Rollen und Verantwortlichkeiten. Konfliktlösung
 - 1.9.2. Koordinierung der Pflege: Gemeinsamer Pflegeplan, Koordinierung mit anderen Diensten, Kontinuität der Pflege
 - 1.9.3. Überweisung an Spezialisten: Verweisungs- und Folgeprozess
 - 1.9.4. Bewertung der Qualität der Pflege: Qualitätsindikatoren, klinische Audits und kontinuierliche Qualitätsverbesserung
- 1.10. Klinische Sprache in Bezug auf Wunden
 - 1.10.1. Anatomische Begriffe, Wundbeurteilung und Wundversorgung
 - 1.10.2. Effektive Kommunikation: Kommunikation mit dem Patienten und anderen Angehörigen der Gesundheitsberufe
 - 1.10.3. Klinische Dokumentation: Zustimmung nach Inkenntnissetzung
 - 1.10.4. Ethik in der Wundversorgung: Achtung der Patientenautonomie, Wohltätigkeit und Unschädlichkeit, Gerechtigkeit



Modul 2. Abhängigkeitsbedingte Hautverletzungen

- 2.1. Abhängigkeitsbedingte Hautverletzungen
 - 2.1.1. Abhängigkeitsbedingte Hautverletzungen
 - 2.1.1.1. Ursachen und Risikofaktoren
 - 2.1.2. Anatomie und Physiologie der Haut im Zusammenhang mit abhängigkeitsbedingten Hautläsionen
 - 2.1.2.1. Hautveränderungen
 - 2.1.3. Auswirkungen von abhängigkeitsbedingten Hautläsionen auf die Lebensqualität der Patienten und auf das Gesundheitssystem
 - 2.1.3.1. Kosten im Zusammenhang mit der Behandlung
 - 2.1.4. Prävention von abhängigkeitsbedingten Hautverletzungen und Risikobewertung
 - 2.1.5. Forschung, Fortschritte und Ressourcen bei der Behandlung von abhängigkeitsbedingten Hautverletzungen in besonderen Bevölkerungsgruppen
 - 2.1.5.1. Leitfaden für die klinische Praxis
- 2.2. Bewertung von abhängigkeitsbedingten Hautläsionen
 - 2.2.1. Inspektion der Haut
 - 2.2.1.1. Erkennen von Rötungen und Anzeichen einer Infektion
 - 2.2.1.2. Bewertung der Hautintegrität
 - 2.2.2. Messung von abhängigkeitsbedingten Hautläsionen
 - 2.2.2.1. Messung der Größe
 - 2.2.2.2. Bewertung der Tiefe
 - 2.2.2.3. Beurteilung des Gewebes im Ulkusbett
 - 2.2.3. Klassifizierung von abhängigkeitsbedingten Hautläsionen
 - 2.2.3.1. Stadien der abhängigkeitsbedingten Hautläsionen
 - 2.2.3.2. Abhängigkeitsbedingte Hautläsionen, nicht klassifizierbar
 - 2.2.3.3. Druckbedingte Hautverletzungen durch medizinische Geräte
 - 2.2.4. Bewertung der Schmerzen
 - 2.2.4.1. Skalen zur Bewertung der Schmerzintensität
 - 2.2.4.2. Schmerzmanagement bei druckbedingten Hautverletzungen
 - 2.2.4.3. Patientenschulung zur Schmerzbehandlung
 - 2.2.5. Dokumentation von abhängigkeitsbedingten Hautläsionen
 - 2.2.5.1. Fotografieren und Aufzeichnen von Entwicklungen
 - 2.2.5.2. Kommunikation mit anderen Gesundheitsfachkräften

- 2.3. Behandlung von abhängigkeitsbedingten Hautläsionen
 - 2.3.1. Reinigung von abhängigkeitsbedingten Hautläsionen
 - 2.3.1.1. Auswahl der Reinigungslösung
 - 2.3.1.2. Reinigungstechniken und -häufigkeit
 - 2.3.2. Débridement von abhängigkeitsbedingten Hautverletzungen
 - 2.3.2.1. Arten von Débridement
 - 2.3.2.2. Indikationen und Kontraindikationen
 - 2.3.2.3. Pflege nach dem Débridement
 - 2.3.3. Auswahl an Bandagen
 - 2.3.3.1. Arten, Eigenschaften und Wechsel von Verbänden
 - 2.3.4. Fortgeschrittene Therapien
 - 2.3.4.1. Unterdrucktherapie
 - 2.3.4.2. Hyperbarer Sauerstoff
 - 2.3.4.3. Biologische Therapien
 - 2.3.5. Chirurgie von abhängigkeitsbedingten Hautläsionen
 - 2.3.5.1. Indikationen für die Operation
 - 2.3.5.2. Arten von Chirurgie
 - 2.3.5.3. Postoperative Pflege
- 2.4. Behandlung von Exsudat aus abhängigkeitsbedingten Hautläsionen
 - 2.4.1. Bewertung des Exsudats
 - 2.4.1.1. Menge des Exsudats, Merkmale und Veränderungen des Exsudats
 - 2.4.2. Exsudat-Management
 - 2.4.2.1. Absorbierende Verbände, Drainagen und Verbandswechsel
 - 2.4.3. Auswirkung von Exsudat auf die periläsionale Haut
 - 2.4.3.1. Feuchtigkeitsdermatitis, Mazeration und Schutz der periläsionalen Haut
 - 2.4.4. Exsudat und Schmerzen
 - 2.4.4.1. Auswirkungen des Exsudats auf den Schmerz
 - 2.4.4.2. Schmerzbehandlung bei stark exsudierenden Hautläsionen
 - 2.4.4.3. Aufklärung der Patienten
 - 2.4.5. Exsudat und Geruch
 - 2.4.5.1. Ursachen für Geruch bei Hautläsionen
 - 2.4.5.2. Geruchsmanagement: Auswirkungen des Geruchs auf die Lebensqualität des Patienten



- 2.5. Abhängigkeitsbedingte Hautläsionen in besonderen Bevölkerungsgruppen
 - 2.5.1. Abhängigkeitsbedingte Hautverletzungen bei älteren Menschen
 - 2.5.1.1. Risikofaktoren bei Menschen, Prävention und Behandlung
 - 2.5.2. Abhängigkeitsbedingte Hautverletzungen bei Menschen mit eingeschränkter Mobilität
 - 2.5.2.1. Risikofaktoren, Prävention und Behandlung
 - 2.5.3. Abhängigkeitsbedingte Hautläsionen bei Menschen mit chronischen Krankheiten
 - 2.5.3.1. Risikofaktoren, Prävention und Behandlung bei Menschen mit chronischen Krankheiten
 - 2.5.4. Abhängigkeitsbedingte Hautverletzungen in der Palliativmedizin
 - 2.5.4.1. Schmerzbehandlung, Hautpflege und emotionale Unterstützung
 - 2.5.5. Forschung, Fortschritte und Ressourcen zu abhängigkeitsbedingten Hautläsionen in besonderen Bevölkerungsgruppen
 - 2.5.5.1. Leitfaden für die klinische Praxis
- 2.6. Ernährung und abhängigkeitsbedingte Hautläsionen
 - 2.6.1. Bewertung der Ernährung
 - 2.6.1.1. Körpermasseindex
 - 2.6.1.2. Bewertung der Nahrungsaufnahme und des Nährstoffgehalts
 - 2.6.2. Ernährung und Heilung von Druckgeschwüren
 - 2.6.2.1. Eiweiß, Vitamine und Mineralien sowie Flüssigkeitszufuhr
 - 2.6.3. Ernährungspolitische Interventionen
 - 2.6.3.1. Nahrungsergänzungsmittel, ausgewogene Ernährung und Ernährungsberatung
 - 2.6.4. Ernährung und Komorbiditäten
 - 2.6.4.1. Diabetes
 - 2.6.4.2. Nierenerkrankung
 - 2.6.4.3. Kardiovaskuläre Erkrankungen
 - 2.6.5. Ernährungserziehung
 - 2.6.5.1. Bedeutung der Ernährung bei der Heilung von Druckgeschwüren
 - 2.6.5.2. Lebensmittel für die Heilung von Druckgeschwüren
- 2.7. Abhängigkeitsbedingte Hautverletzungen und Lebensqualität
 - 2.7.1. Körperliche Auswirkungen von abhängigkeitsbedingten Hautläsionen
 - 2.7.1.1. Schmerzen, Mobilitätseinschränkungen und Schlafprobleme
 - 2.7.2. Emotionale Auswirkungen von abhängigkeitsbedingten Hautverletzungen
 - 2.7.2.1. Stress, Ängste und Depressionen. Körperbild und Selbstwertgefühl
 - 2.7.3. Soziale Auswirkungen von abhängigkeitsbedingten Hautverletzungen
 - 2.7.3.1. Soziale Isolation, Abhängigkeit und Auswirkungen auf Familie und Pflegepersonal
 - 2.7.4. Bewertung der Lebensqualität und der Schmerzen
 - 2.7.4.1. Skalen zur Bewertung der Lebensqualität
 - 2.7.4.2. Skalen zur Bewertung der Schmerzintensität
 - 2.7.5. Emotionale und soziale Folgenabschätzung
 - 2.7.6. Verbesserung der Lebensqualität
 - 2.7.6.1. Schmerzbehandlung, psychologische Unterstützung und Förderung der sozialen Teilhabe
- 2.8. Koordinierung von häuslichen Pflegediensten in verschiedenen Pflegesituationen
 - 2.8.1. Koordinierung häuslicher Pflegedienste
 - 2.8.2. Bewertung und Nachbereitung durch häusliche Pflegedienste
 - 2.8.3. Rollen und Verantwortlichkeiten im Primärversorgungsteam
- 2.9. Aufklärung von Patienten und Betreuern
 - 2.9.1. Pflege von abhängigkeitsbedingten Hautverletzungen zu Hause
 - 2.9.1.1. Reinigung von Geschwüren, Verbandwechsel, Lagerung und Mobilisierung
 - 2.9.1.2. Schmerzbehandlung zu Hause
 - 2.9.2. Verwendung von Schmerzmitteln
 - 2.9.2.1. Entspannungstechniken und Rücksprache mit dem Arzt bei zunehmenden Schmerzen
 - 2.9.2.2. Stressmanagement und emotionale Unterstützung für Patienten und Betreuer
 - 2.9.3. Forschung, Fortschritte und Ressourcen zur Verbesserung der Lebensqualität von Patienten mit abhängigkeitsbedingten Hautverletzungen
- 2.10. Forschung und Fortschritte bei der Behandlung von abhängigkeitsbedingten Hautläsionen
 - 2.10.1. Forschung zur Prävention von abhängigkeitsbedingten Hautläsionen (I)
 - 2.10.1.1. Studien über die Wirksamkeit von Präventionsmaßnahmen
 - 2.10.1.2. Entwicklung neuer Druckentlastungsvorrichtungen und Forschung über Ernährung und Prävention von Druckgeschwüren
 - 2.10.2. Forschung in der Behandlung von abhängigkeitsbedingten Hautläsionen (II)
 - 2.10.2.1. Klinische Studien zu neuen Behandlungen
 - 2.10.2.2. Forschung zur Schmerzbehandlung
 - 2.10.2.3. Studien über die Lebensqualität von Menschen mit abhängigkeitsbedingten Hautläsionen

- 2.10.3. Fortschritte bei der Behandlung von abhängigkeitsbedingten Hautverletzungen
 - 2.10.3.1. Neue Wundauflagen und Wundversorgungsmaterialien
 - 2.10.3.2. Fortgeschrittene Therapien und Innovationen in Bildung und Erziehung
- 2.10.4. Teilnahme an der Pflegeforschung
 - 2.10.4.1. Teilnahme an klinischen Studien
 - 2.10.4.2. Weiterbildung in der Forschung für die Krankenpflege
 - 2.10.4.3. Forschungsethik
- 2.10.5. Aktuelle Informationen über Forschung und Entwicklungen
 - 2.10.5.1. Wissenschaftliche Literatur, Konferenzen und Seminare
 - 2.10.5.2. Berufliche Netzwerke und Interessengruppen

Modul 3. Behandlung von venösen Ulzera für die Krankenpflege

- 3.1. Ätiologie von venösen Ulzera
 - 3.1.1. Pathophysiologische Mechanismen von venösen Ulzera
 - 3.1.2. Identifizierung spezifischer Risikofaktoren in der Krankenpflege
 - 3.1.3. Wechselwirkungen zwischen Grunderkrankungen und venösen Ulzera
- 3.2. Bewertung von venösen Ulzera
 - 3.2.1. Spezialisierte klinische Bewertungsinstrumente
 - 3.2.2. Interpretation von diagnostischen Testergebnissen bei venösen Ulzera
 - 3.2.3. Bewertung von Schmerzempfinden und Funktionalität bei Patienten mit venösen Ulzera
- 3.3. Prävention von venösen Ulzera
 - 3.3.1. Patientenaufklärung zur Selbstpflege und Prävention von venösen Ulzera
 - 3.3.2. Durchführung von Präventivmaßnahmen im Gesundheitsbereich
 - 3.3.3. Entwicklung von personalisierten Pflegeprogrammen zur Prävention von venösen Ulzera
- 3.4. Behandlung von venösen Ulzera: Umfassende Therapie und andere Ansätze
 - 3.4.1. Konservative Therapieansätze zur Behandlung von venösen Ulzera
 - 3.4.2. Chirurgische Eingriffe und invasive Verfahren bei der Behandlung von venösen Ulzera
 - 3.4.3. Behandlung von Komplikationen im Zusammenhang mit der Behandlung von venösen Ulzera
- 3.5. Pflege von venösen Ulzera
 - 3.5.1. Wundversorgung speziell für venöse Ulzera
 - 3.5.2. Kontinuierliche Überwachung des Geschwürs und der umgebenden Haut bei Patienten mit venösen Ulzera
 - 3.5.3. Förderung der Selbstpflege und Selbstkontrolle bei Patienten mit venösen Ulzera
- 3.6. Schmerzbehandlung von venösen Ulzera
 - 3.6.1. Pharmakologische Strategien zur Schmerzkontrolle bei Patienten mit venösen Ulzera
 - 3.6.2. Physikalische Therapie und Rehabilitationstechniken zur Schmerzbehandlung bei venösen Ulzera
 - 3.6.3. Psychosoziale Interventionen zur Behandlung chronischer Schmerzen bei Patienten mit venösen Ulzera
- 3.7. Ernährung und venöse Ulzera
 - 3.7.1. Einfluss der Ernährung auf die Heilung von venösen Ulzera
 - 3.7.2. Ernährungsempfehlungen zur Verbesserung der Gefäßgesundheit und zur Förderung der Heilung von venösen Ulzera
 - 3.7.3. Behandlung von Mangelernährung bei Patienten mit venösen Ulzera
- 3.8. Venöse Ulzera bei geriatrischen Patienten
 - 3.8.1. Pflege von venösen Ulzera bei älteren Menschen
 - 3.8.2. Management von Komorbiditäten und vaskulärer Fragilität bei geriatrischen Patienten mit venösen Ulzera
 - 3.8.3. Pflegestrategien für den geriatrischen Patienten mit venösen Ulzera
- 3.9. Venöse Ulzera bei Patienten mit Gefäßkrankheiten
 - 3.9.1. Bewertung und Behandlung der zugrunde liegenden Gefäßerkrankungen bei Patienten mit venösen Ulzera
 - 3.9.2. Koordinierung der Versorgung von Patienten mit Gefäßkrankheiten und venösen Ulzera zwischen den medizinischen Fachbereichen
 - 3.9.3. Entwicklung personalisierter Pflegepläne für Patienten mit Gefäßkrankheiten und venösen Ulzera
- 3.10. Fortschritte bei der Behandlung von venösen Ulzera
 - 3.10.1. Innovationen bei Wundheilungstherapien für venöse Ulzera
 - 3.10.2. Fortschritte bei chirurgischen Techniken und endovaskulären Verfahren zur Behandlung von venösen Ulzera
 - 3.10.3. Laufende Forschung zu neuen Therapien und pharmakologischen Behandlungen von venösen Ulzera

Modul 4. Behandlung von arteriellen Ulzera für die Krankenpflege

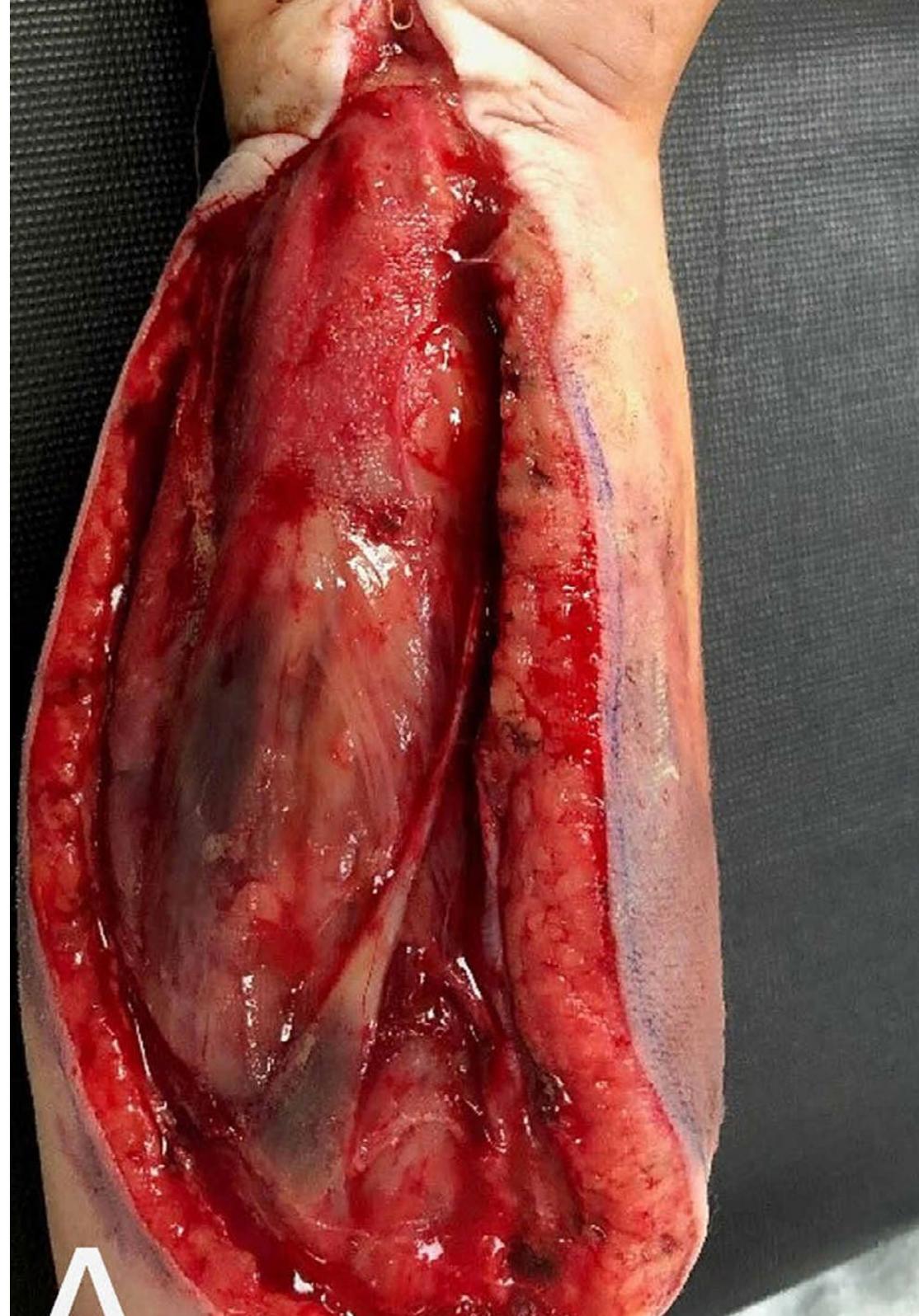
- 4.1. Ätiologie von arteriellen Ulzera
 - 4.1.1. Pathophysiologische Mechanismen von arteriellen Ulzera
 - 4.1.2. Spezifische Risikofaktoren in der Krankenpflege
 - 4.1.3. Wechselwirkung zwischen chronischen Krankheiten und arteriellen Ulzera
- 4.2. Pflegerische Beurteilung von arteriellen Ulzera
 - 4.2.1. Spezialisierte klinische Bewertungsinstrumente
 - 4.2.2. Interpretation von diagnostischen Testergebnissen
 - 4.2.3. Bewertung von Schmerzempfinden und Funktionalität
- 4.3. Prävention von arteriellen Ulzera
 - 4.3.1. Strategien zur Patientenaufklärung im Bereich der Gesundheitsvorsorge
 - 4.3.2. Maßnahmen der Sekundärprävention in der Gesundheitsversorgung
 - 4.3.3. Entwicklung von personalisierten Pflegeprogrammen
- 4.4. Behandlung von arteriellen Ulzera
 - 4.4.1. Konservative Therapieansätze
 - 4.4.2. Chirurgische Eingriffe und invasive Verfahren
 - 4.4.3. Behandlung von Komplikationen im Zusammenhang mit der Behandlung
- 4.5. Versorgung von arteriellen Ulzera durch Pflegekräfte
 - 4.5.1. Spezifische Wundversorgung
 - 4.5.2. Kontinuierliche Überwachung der Ulzera und der umgebenden Haut
 - 4.5.3. Förderung der Selbstfürsorge und der Selbstbeobachtung
- 4.6. Schmerzmanagement bei arteriellen Ulzera
 - 4.6.1. Pharmakologische Strategien zur Schmerzbehandlung
 - 4.6.2. Physikalische Therapie und Rehabilitationstechniken
 - 4.6.3. Psychosoziale Interventionen zur Behandlung chronischer Schmerzen
- 4.7. Ernährung und arterielle Ulzera
 - 4.7.1. Einfluss der Ernährung auf die Heilung von arteriellen Ulzera
 - 4.7.2. Ernährungsempfehlungen zur Verbesserung der Gefäßgesundheit
 - 4.7.3. Umgang mit Unterernährung bei Patienten mit arteriellen Ulzera
- 4.8. Arterielle Ulzera bei geriatrischen Patienten
 - 4.8.1. Besondere Überlegungen bei der Pflege älterer Menschen
 - 4.8.2. Management von Komorbiditäten und vaskulärer Fragilität
 - 4.8.3. Geriatrische Strategien zur patientenzentrierten Pflege



- 4.9. Arterielle Ulzera bei Patienten mit Gefäßerkrankungen
 - 4.9.1. Beurteilung und Behandlung von Gefäßerkrankungen
 - 4.9.2. Koordinierung der Versorgung zwischen medizinischen Fachbereichen
 - 4.9.3. Entwicklung von personalisierten Pflegeplänen
- 4.10. Fortschritte bei der Behandlung von arteriellen Ulzera
 - 4.10.1. Innovationen bei Wundheilungstherapien
 - 4.10.2. Fortschritte bei chirurgischen Techniken und endovaskulären Verfahren
 - 4.10.3. Forschung zu neuen medikamentösen Therapien und Behandlungen

Modul 5. Behandlung chirurgischer Wunden für die Krankenpflege

- 5.1. Chirurgische Wunden
 - 5.1.1. Einschnitte am Bauch
 - 5.1.2. Orthopädische Wunden
 - 5.1.3. Verletzungen des Brustkorbs
- 5.2. Prävention von Infektionen durch chirurgische Wunden
 - 5.2.1. Einsatz von prophylaktischen Antibiotika
 - 5.2.2. Chirurgische Asepsis-Techniken
 - 5.2.3. Überwachung der Risikofaktoren der Patienten
- 5.3. Chirurgische Wundversorgung
 - 5.3.1. Verbandwechsel
 - 5.3.2. Überwachung auf Anzeichen einer Infektion
 - 5.3.3. Anweisungen für die häusliche Pflege
- 5.4. Behandlung von Komplikationen bei chirurgischen Wunden
 - 5.4.1. Behandlung von Wunddehiszenzen
 - 5.4.2. Hämatom-Drainage
 - 5.4.3. Bewertung der Anzeichen einer Infektion
- 5.5. Schmerzmanagement bei chirurgischen Wunden
 - 5.5.1. Systemische Analgetika
 - 5.5.2. Regionale Blöcke
 - 5.5.3. Entspannungsmethoden
- 5.6. Ernährung und chirurgische Wunden
 - 5.6.1. Bewertung des Ernährungszustands
 - 5.6.2. Nahrungsergänzungsmittel
 - 5.6.3. Überwachung der Nahrungsaufnahme



- 5.7. Chirurgische Wundversorgung bei geriatrischen Patienten
 - 5.7.1. Bewertung der Fragilität
 - 5.7.2. Anpassungen in der Pflege
 - 5.7.3. Multidisziplinäre Rehabilitation
- 5.8. Chirurgische Wundversorgung bei Patienten mit chronischen Krankheiten
 - 5.8.1. Kontrolle von Begleiterkrankungen
 - 5.8.2. Koordinierung der Pflege
 - 5.8.3. Präventive Maßnahmen
- 5.9. Patientenschulung zur Versorgung chirurgischer Wunden
 - 5.9.1. Postoperative Pflegeanweisungen
 - 5.9.2. Erkennen von Anzeichen für Komplikationen
 - 5.9.3. Bedeutung der medizinischen Nachsorge
- 5.10. Fortschritte in der chirurgischen Wundversorgung
 - 5.10.1. Neue Wundauflagen und Heilungstechnologien
 - 5.10.2. Fortgeschrittene Heilungstherapien
 - 5.10.3. Forschung zu Wachstumsfaktoren und Biomaterialien

Modul 6. Behandlung des diabetischen Fußes für die Krankenpflege

- 6.1. Ätiologie des diabetischen Fußes
 - 6.1.1. Risikofaktoren und zugrundeliegende Ursachen
 - 6.1.2. Pathophysiologische Mechanismen
 - 6.1.3. Klassifizierung nach neuropathischen und vaskulären Komplikationen
- 6.2. Bewertung des diabetischen Fußes
 - 6.2.1. Methoden der Risikobewertung
 - 6.2.2. Ausführliche körperliche Untersuchung
 - 6.2.3. Einsatz von ergänzenden Tests
- 6.3. Prävention des diabetischen Fußes
 - 6.3.1. Aufklärung über die tägliche Fußpflege
 - 6.3.2. Kontrolle der Risikofaktoren
 - 6.3.3. Programme zur Sekundärprävention
- 6.4. Diabetische Fußbehandlung
 - 6.4.1. Konservative und chirurgische Ansätze
 - 6.4.2. Einsatz moderner Verbände und innovativer Therapien
 - 6.4.3. Multidisziplinärer Ansatz

- 6.5. Diabetische Fußpflege
 - 6.5.1. Management von Geschwüren und Verletzungen
 - 6.5.2. Richtige Nagel- und Hautpflege
 - 6.5.3. Prävention von Komplikationen
- 6.6. Schmerzmanagement beim diabetischen Fuß
 - 6.6.1. Pharmakologische und nichtpharmakologische Strategien
 - 6.6.2. Gezielte Behandlungen für spezifische Neuropathien
 - 6.6.3. Erziehung zur Selbstverwaltung von Schmerzen
- 6.7. Ernährung und der diabetische Fuß
 - 6.7.1. Bewertung des Ernährungszustands
 - 6.7.2. Die Bedeutung einer ausgewogenen Ernährung
 - 6.7.3. Spezialisierte diätetische Überwachung
- 6.8. Diabetische Fußpflege bei geriatrischen Patienten
 - 6.8.1. Besondere Überlegungen zur Fragilität
 - 6.8.2. Anpassung in der Pflege
 - 6.8.3. Personalisierte Rehabilitationsprogramme
- 6.9. Patientenschulung zur Pflege des diabetischen Fußes
 - 6.9.1. Praktische Anweisungen für die Selbstpflege
 - 6.9.2. Erkennen von Warnzeichen
 - 6.9.3. Die Bedeutung der Therapietreue
- 6.10. Fortschritte bei der Behandlung des diabetischen Fußes
 - 6.10.1. Neue Technologien in der Wundheilung
 - 6.10.2. Forschung zu regenerativen Therapien
 - 6.10.3. Entwicklung von fortschrittlichen Prothesen und Geräten

Modul 7. Behandlung von Hautläsionen in der Pädiatrie für die Krankenpflege

- 7.1. Hautläsionen in der Pädiatrie
 - 7.1.1. Infektiöse Läsionen
 - 7.1.2. Entzündliche und allergische Läsionen
 - 7.1.3. Traumatische Verletzungen
- 7.2. Bewertung von Hautläsionen in der Pädiatrie
 - 7.2.1. Klinische Bewertung und körperliche Untersuchung
 - 7.2.2. Diagnostische Tests und ergänzende Untersuchungen
 - 7.2.3. Differentialdiagnose und multidisziplinärer Ansatz

- 7.3. Prävention von Hautverletzungen in der Pädiatrie
 - 7.3.1. Hygiene und Hautpflege
 - 7.3.2. Sonnenschutz und Witterungseinflüsse
 - 7.3.3. Prävention von traumatischen Verletzungen und Kontakt mit Reizstoffen
- 7.4. Behandlung von Hautläsionen in der Pädiatrie
 - 7.4.1. Topische Therapien
 - 7.4.2. Systemische Therapien
 - 7.4.3. Medizinische Verfahren und ergänzende Betreuung
- 7.5. Pflege von Hautläsionen
 - 7.5.1. Hygiene und allgemeine Pflege
 - 7.5.2. Behandlung von Schmerzen und Juckreiz
 - 7.5.3. Prävention von Komplikationen und Nachsorge
- 7.6. Schmerzbehandlung von Hautverletzungen in der Pädiatrie
 - 7.6.1. Pharmakologische Strategien
 - 7.6.2. Nichtpharmakologische Techniken zur Schmerzlinderung
 - 7.6.3. Emotionale Unterstützung und Einbeziehung der Familie
- 7.7. Ernährung und Hautveränderungen in der Pädiatrie
 - 7.7.1. Wichtige Nährstoffe für die Gesundheit der Haut
 - 7.7.2. Auswirkungen der Ernährung auf den Zustand der Haut
 - 7.7.3. Ernährung für Genesung und Heilung
- 7.8. Aufklärung von Patienten und Eltern über die Pflege von Hautläsionen
 - 7.8.1. Diagnose und Behandlung
 - 7.8.2. Häusliche Pflege und Infektionsprävention
 - 7.8.3. Emotionale Unterstützung und Erziehung zur Stressbewältigung
- 7.9. Herausforderungen bei der Pflege pädiatrischer Hautläsionen
 - 7.9.1. Einhaltung und Befolgung der Behandlung
 - 7.9.2. Schmerz- und Beschwerdemanagement
 - 7.9.3. Risiko von Infektionen und Komplikationen
- 7.10. Fortschritte bei der Behandlung von Hautläsionen in der Pädiatrie
 - 7.10.1. Innovationen bei aktuellen Therapien und Arzneimitteln
 - 7.10.2. Innovative Medizintechnik und Verfahren
 - 7.10.3. Personalisierte Ansätze und regenerative Medizin

Modul 8. Behandlung von Verbrennungen für die Krankenpflege

- 8.1. Arten und Schweregrade von Verbrennungen
 - 8.1.1. Klassifizierung von Verbrennungen nach Tiefe: Grad
 - 8.1.2. Epidemiologie und Risikofaktoren
 - 8.1.3. Mechanismen der Verbrennungsverletzung
- 8.2. Bewertung von Verbrennungen
 - 8.2.1. Methoden der Anfangsbewertung
 - 8.2.1.1. Die Neunerregel
 - 8.2.1.2. Wallace-Regel
 - 8.2.2. Beurteilung der Tiefe der Verbrennung
 - 8.2.3. Beurteilung des Ausmaßes der Verbrennung
- 8.3. Behandlung in der Notaufnahme
 - 8.3.1. Erstversorgung in der Notaufnahme
 - 8.3.2. Schmerz- und Angstmanagement
 - 8.3.3. Stabilisierung des Patienten und Atemwegsmanagement
- 8.4. Behandlung von leichten Verbrennungen
 - 8.4.1. Ambulante Behandlung
 - 8.4.2. Hautpflege und Infektionsprävention
 - 8.4.3. Patientenaufklärung zur häuslichen Pflege
- 8.5. Behandlung von mittelschweren Verbrennungen
 - 8.5.1. Management im allgemeinen Krankenhausumfeld
 - 8.5.2. Schmerzbehandlung und Infektionskontrolle
 - 8.5.3. Änderungen in der Behandlung je nach Ätiologie der Verbrennung
- 8.6. Behandlung von schweren Verbrennungen
 - 8.6.1. Aufnahme in spezialisierte Einheiten
 - 8.6.2. Behandlung von akuten Komplikationen
 - 8.6.3. Management des systemischen Entzündungssyndroms (SIRS)
- 8.7. Behandlung von Verbrennungen in der Primärversorgung
 - 8.7.1. Sofortige Behandlung in der Primärversorgung
 - 8.7.2. Umgang mit Schmerz- und Behandlungsmaterialien
 - 8.7.3. Nachbereitung und Nachsorge

- 8.8. Pflege nach Verbrennungen
 - 8.8.1. Physische und psychologische Rehabilitation
 - 8.8.2. Behandlung von Narben und Folgeerscheinungen
 - 8.8.3. Langfristige Nachsorge und Behandlung von Spätkomplikationen
- 8.9. Prävention von Verbrennungen
 - 8.9.1. Öffentliche und kommunale Bildung
 - 8.9.2. Sicherheitsmaßnahmen zu Hause und am Arbeitsplatz
 - 8.9.3. Gezielte Prävention in gefährdeten Bevölkerungsgruppen
- 8.10. Forschung und Entwicklung im Verbrennungsmanagement
 - 8.10.1. Fortschritte bei den Behandlungstechniken
 - 8.10.2. Forschung zu neuen Materialien und Therapien
 - 8.10.3. Entwicklung von evidenzbasierten Managementprotokollen

Modul 9. Transplantatmanagement. Unterdrucktherapie für die Krankenpflege

- 9.1. Transplantate für die Krankenpflege
 - 9.1.1. Transplantattypen und Verwendungszwecke
 - 9.1.2. Materialien für die Transplantate
 - 9.1.3. Klinische Anwendungen
- 9.2. Unterdrucktherapie. Indikationen und Kontraindikationen
 - 9.2.1. Für die Therapie geeignete medizinische Bedingungen
 - 9.2.2. Ungeeignete Situationen für die Unterdrucktherapie
 - 9.2.3. Ethische Überlegungen
- 9.3. Anwendung der Unterdrucktherapie bei Transplantaten
 - 9.3.1. Vorbereitung des Transplantatbetts
 - 9.3.2. Anlegen eines Unterdruckverbands
 - 9.3.3. Überwachungsprotokolle
- 9.4. Patientenpflege während der Unterdrucktherapie
 - 9.4.1. Anweisungen für die tägliche Pflege
 - 9.4.2. Beibehaltung von Komfort und Mobilität
 - 9.4.3. Prävention und Behandlung von Komplikationen
- 9.5. Schmerzmanagement während der Unterdrucktherapie
 - 9.5.1. Schmerzbewertung und -management
 - 9.5.2. Pharmakologische und nichtpharmakologische Strategien
 - 9.5.3. Kommunikation mit dem Patienten über seine Erwartungen

- 9.6. Komplikationen und Fehlersuche bei der Unterdrucktherapie
 - 9.6.1. Frühzeitige Erkennung von Komplikationen
 - 9.6.2. Schritte zur Lösung gemeinsamer Probleme
 - 9.6.3. Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- 9.7. Ernährung und Unterdrucktherapie
 - 9.7.1. Bedeutung der Ernährung für die Wundheilung
 - 9.7.2. Empfehlungen für die Ernährung
 - 9.7.3. Rolle des Ernährungsteams
- 9.8. Unterdrucktherapie bei geriatrischen und pädiatrischen Patienten
 - 9.8.1. Überlegungen bei älteren Patienten
 - 9.8.2. Anpassungen für pädiatrische Patienten
 - 9.8.3. Einbeziehung von Familienmitgliedern und Betreuern
- 9.9. Patientenschulung zur Unterdrucktherapie
 - 9.9.1. Entwicklung von Lehrmaterial
 - 9.9.2. Personalisierte Unterrichtseinheiten
 - 9.9.3. Bewertung des Verständnisses und der Akzeptanz
- 9.10. Fortschritte in der Unterdrucktherapie
 - 9.10.1. Neue Technologien und Geräte
 - 9.10.2. Forschung in neu entstehenden Bereichen
 - 9.10.3. Künftige Auswirkungen auf die klinische Praxis

Modul 10. Behandlung traumatischer Wunden für die Krankenpflege

- 10.1. Versorgung traumatischer Wunden
 - 10.1.1. Richtiges Reinigen der Wunde
 - 10.1.2. Anlegen von sterilen Verbänden
 - 10.1.3. Prävention von Sekundärinfektionen
- 10.2. Versorgung infizierter Wunden
 - 10.2.1. Einsatz von Antibiotika bei medizinischer Indikation
 - 10.2.2. Angemessene Wunddrainage
 - 10.2.3. Ständige Überwachung auf Anzeichen einer Infektion
- 10.3. Versorgung von Punktionswunden
 - 10.3.1. Bewertung möglicher interner Schäden
 - 10.3.2. Kontrolle von inneren Blutungen
 - 10.3.3. Überwachung auf Anzeichen einer Infektion



- 10.4. Versorgung von Bisswunden
 - 10.4.1. Tiefe Reinigung der Wunde
 - 10.4.2. Bewertung möglicher tiefer Gewebeschäden
 - 10.4.3. Verabreichung von Tollwutimpfungen, falls erforderlich
- 10.5. Versorgung von Erfrierungswunden
 - 10.5.1. Allmähliches Auftauen der betroffenen Stelle
 - 10.5.2. Schutz vor erneuter Exposition gegenüber Kälte
 - 10.5.3. Behandlung von möglichen Komplikationen wie Gangrän
- 10.6. Pflege von Strahlenwunden
 - 10.6.1. Schutz der umgebenden Haut
 - 10.6.2. Behandlung von Symptomen wie Reizungen und Verbrennungen
 - 10.6.3. Überwachung möglicher langfristiger Auswirkungen
- 10.7. Chemische Wundversorgung
 - 10.7.1. Neutralisierung des chemischen Wirkstoffs
 - 10.7.2. Gründlich mit sauberem Wasser waschen
 - 10.7.3. Schutz des medizinischen Personals zur Vermeidung von Kontaminationen
- 10.8. Wundversorgung bei chronisch kranken Patienten
 - 10.8.1. Behandlung von Grunderkrankungen, die die Heilung beeinträchtigen können
 - 10.8.2. Einsatz von krankheitsspezifischen Therapien
 - 10.8.3. Überwachung der Wundentwicklung
- 10.9. Schmerzmanagement bei traumatischen Wunden
 - 10.9.1. Verwendung von Analgetika je nach Schmerzintensität
 - 10.9.2. Ablenkungs- und Entspannungstechniken
 - 10.9.3. Multidisziplinäre Behandlung bei chronischen Schmerzen
- 10.10. Fortschritte bei der Behandlung von traumatischen Wunden
 - 10.10.1. Regenerative Therapien: Verwendung von Wachstumsfaktoren
 - 10.10.2. Verwendung von intelligenten Verbänden zur Überwachung der Heilung
 - 10.10.3. Gewebezüchtungstherapien zur Förderung der Regeneration



Wenn Sie sich zum Ziel gesetzt haben, Ihr Wissen auf den neuesten Stand zu bringen, bietet TECH Ihnen die Möglichkeit, dies mit Ihren beruflichen Verpflichtungen zu verbinden. Schreiben Sie sich jetzt ein!“

06

Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



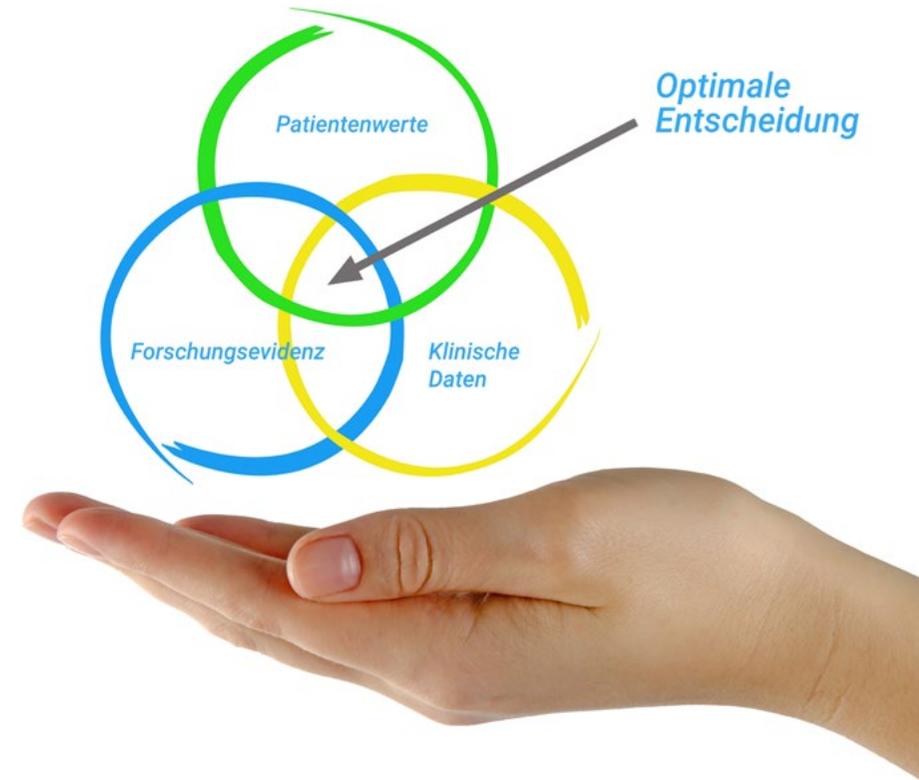
“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen hinter sich lässt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

An der TECH Nursing School wenden wir die Fallmethode an

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Die Pflegekräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

Mit TECH erleben die Krankenpflegekräfte eine Art des Lernens, die an den Grundlagen der traditionellen Universitäten auf der ganzen Welt rüttelt.



Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem "Fall" wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall auf dem aktuellen Berufsleben basiert und versucht, die tatsächlichen Bedingungen in der beruflichen Pflegepraxis nachzustellen.

“

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard etabliert“

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Pflegekräfte, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten durch Übungen zur Bewertung realer Situationen und zur Anwendung ihres Wissens.
2. Das Lernen ist fest in praktische Fertigkeiten eingebettet die es den Pflegekräften ermöglichen, ihr Wissen im Krankenhaus oder in der Primärversorgung besser zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



Relearning Methodology

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.

Die Pflegekraft lernt anhand realer Fälle und der Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.



Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methode wurden mehr als 175.000 Krankenpflegekräfte mit beispiellosem Erfolg in allen Fachbereichen fortgebildet, unabhängig von der praktischen Belastung. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote des TECH-Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die das Hochschulprogramm unterrichten werden, speziell für dieses Programm erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die Online-Arbeitsmethode von TECH zu schaffen. All dies mit den neuesten Techniken, die in jedem einzelnen der Materialien, die dem Studenten zur Verfügung gestellt werden, qualitativ hochwertige Elemente bieten.



Pflegetechniken und -verfahren auf Video

TECH bringt dem Studenten die neuesten Techniken, die neuesten pädagogischen Fortschritte und die aktuellsten Pflegetechniken näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Präzision, erklärt und detailliert, um zur Assimilation und zum Verständnis des Studenten beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie sie so oft anschauen können, wie Sie wollen.



Interaktive Zusammenfassungen

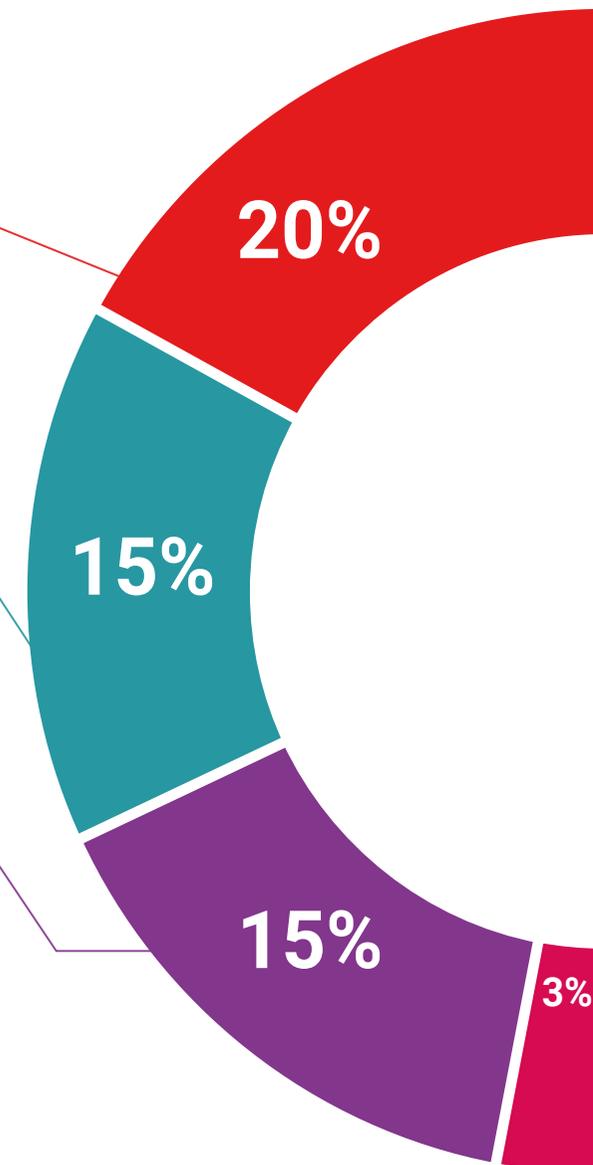
Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

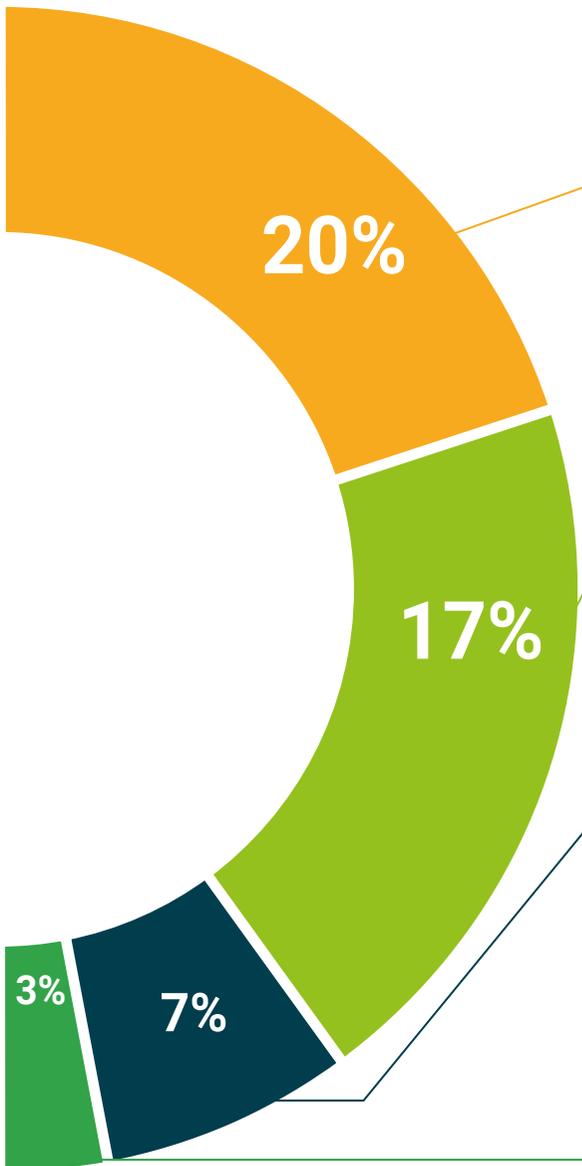
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "Europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u. a. In der virtuellen Bibliothek von TECH hat der Student Zugang zu allem, was er für seine Fortbildung benötigt.





Von Experten entwickelte und geleitete Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studenten durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



Testing & Retesting

Die Kenntnisse der Studenten werden während des gesamten Programms durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen regelmäßig bewertet und neu bewertet. Auf diese Weise kann der Student sehen, wie er seine Ziele erreicht.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert festigt das Wissen und das Gedächtnis und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



Kurzanleitungen zum Vorgehen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um dem Studenten zu helfen, in seinem Lernen voranzukommen.



07

Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Wunden für die Krankenpflege garantiert neben der präzisesten und aktuellsten Fortbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab
und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss
ohne lästige Reisen oder Formalitäten”*

Dieser **Privater Masterstudiengang in Wunden für die Krankenpflege** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

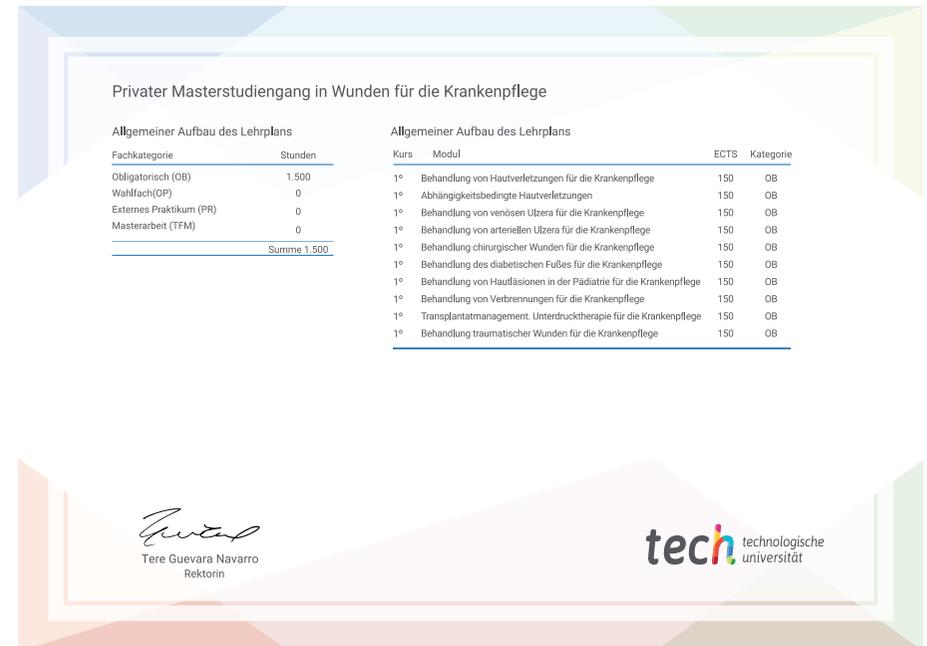
Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Wunden für die Krankenpflege**

Modalität: **online**

Dauer: **12 Monate**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen
gemeinschaft verpflichtung
persönliche betreuung innovation
wissen gegenwart qualität
online-Ausbildung
entwicklung institutionen
virtuelles Klassenzimmer

tech technologische
universität

Privater Masterstudiengang Wunden für die Krankenpflege

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Privater Masterstudiengang Wunden für die Krankenpflege

